M. Vasmer, *Die Slaven in Griechenland*, Berlin 1941, σ. 35:

136. Ζελίστα ON, Kr. Joannina (Lex.). Wohl aus altslav. **Zelišče* bzw. **Zelište* zu ksl. *zelĥje* »Kraut«, skr. *zêlje* »Ampfer«, wildes Gemüse«, bulg. *zele, zelka* »Krautkopf«, s. Miklosich EW 400. Für slavisch hält diesen ON auch Hilferding I 289.

137. Ζελίστα ON, Kr. Konitsa (Lex., A.). Etymologisch dem vorigen gleich. Anders, von einem türk. PN ausgehend, aber kaum richtig Stergiopulos ΗΧ IX 241.

138. Ζέλοβα ON, Kr. Joannina (Lex., A.). Auch ein »Kraut- oder Gemüseort«; hat eine genaue Entsprechung im skr. ON *Zelovo* (Spalato), s. auch Hilferding I 289, anders Stergiopulos a. a. O.

139. Ζελοχοβίστα ON, Kr. Joannina, urk. a. 1319, s. Miklos.-Müller V 83. Der Name hat m. E. keine genauen südslavischen Seitenstücke, erinnert aber an čech. ON *Želechovice* (mehrfach), *Želechy* pl., poln. *Żelechów* (mehrfach), *Żelechy* (s. Słown. Geogr. XIV 765 ff).

140. Ζερβιανά ON, Kr. Joannina (A.), fehlt im Lex. Nach Hilferding I 289 slavisch. Mit dem Namen *srb* »Serbe« kann ich diesen ON wegen des Ζ- kaum verbinden. Er gehört wohl zu bulgar. *Žerveni* (Kastoria), s. Кънчов, Makedonija 49 und 266.

141. Ζιαμπονέρια ON bei Langada, Kr. Konitsa, s. ΗΧ IX 241, vergleicht Stergiopulos a. a. O. mit Ζαμπιός ON in der Parnassis. Zugrunde liegt wohl ein slav. **Žabĥja Voda* »Froschwasser«. Der zweite Teil ist gräzisiert, vgl. ngr. νερό »Wasser«.

142. Ζιάσακας eine Örtlichkeit und ein Gebirgsbach, Kr. Konitsa. Die Gegend ist hoch und kahl und eignet sich als Unterschlupf für Klephten, s. ΗΧ IX 241. Aus slav. **zasěka*, skr. *zȁsjeka* »Verhau« (Vuk), bulg. *zasěka*.

143. Ζιλινίτσα eine Örtlichkeit bei Ano Vitsi, Zagorion, s. ΗΧ XII 195. Soll nach den dort wachsenden Zwergeichen, ζιλινιές, benannt sein. Vgl. a. a. O. Zu vergleichen ist etwa skr. *zelènika* »Stechhülse, Buxbaum« (Vuk), auch skr. bulg. ON *Zelenika* bzw. **Zelenica*.

144. Ζίτσα ON, Kr. Joannina (Lex.), Ζίτσα und die mir verdächtige Form Ζωίτσα bei A. Vgl. skr. *Žîča*.

145. Ζλαρόβου ON, Zagorion, s. Lambridis Zagor. 53. Eine Ableitung von einem PN, der vielleicht als slav. **stъklarъ* »Glaser« anzusetzen ist. Vgl. skr. *stȁklo*, dial. *sklò, cklo* »Glas«, *stȁklar* »Glaser« bzw. **cklar*.

146. Ζλάταινα ON, Kr. Konitsa (A., fehlt Lex.). Zu bulg. *slátina* »schwach fließende Quelle«. Vgl. unten S. 97 Nr. 105.

147. Ζουπάνι zwei Orte im Kr. Konitsa, s. ΗΧ IX 242. Zu skr. *Županje, Županja* von slav. *županъ* »Vorstand eines Bezirkes«.

148. Ζώριανη ON, Kr. Joannina (Lex.), Ζωργιάννου bei A. Wenn nicht der ON Ζαγόριανη (s. oben S. 33) vorläge, wäre man versucht, den ersten dieser Namen aus slav. **Zagorjane* bzw. **Zagorjani* zu erklären. Ich bringe

---

* Ph. Malingoudis, Die Institution des Zupans als Problem der frühslavischen Geschichte, *Cyrillomethodianum* 2(Θεσσαλονίκη 1972-73), 61-73. Του ίδιου, Toponymy and History. Observations concerning the Slavonic toponymy of the Peloponnese, *στο ίδιο* 7(1983), 99-111. Dr. Dragojlovic, La zupa chez les Slaves balkaniques au Moyen Age, *Balcanica* 2(Beograd 1971), 85-115.